



MARKT LONNERSTADT

Bericht aus dem Rathaus



am 19.04.2024

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wir möchten Sie wieder mit einem Bericht aus dem Rathaus über die laufenden und die geplanten Projekte informieren und auf den neuesten Stand bringen. Vor allem das Thema **Freiflächen-PV-Anlagen** möchten wir transparent und übersichtlich für alle auf den Weg bringen.

Dieses Thema beschäftigt uns nun schon seit einigen Jahren. Nachdem nun die baurechtlichen Fragen geklärt waren, könnte eigentlich der Bau beginnen.

Jedoch haben sich dann einige andere Probleme daraus ergeben:

- Die Laufzeit des Solarparks ist durch die Auflage der Regierung von Mittelfranken auf eine maximale Zeit von 20 Jahren begrenzt. Hierdurch erleidet der Solarpark gegenüber anderen Projekten in der Ausschreibung bei der Bundesnetzagentur einen entscheidenden Nachteil. Andere Solarparks können mit einer Betriebsdauer von 25 Jahren, teilweise mit 30 Jahren Kalkulationszeitraum in die Ausschreibung gehen.
- Die Zuschlagswerte in der Ausschreibung sind seit dem letzten Jahr kontinuierlich gesunken. Dies liegt vor allem an der Teilnahme von sehr großen Solarparks und einer durchschnittlichen Anlagengröße von 10 MWp. Der Solarpark in Lonnerstadt mit seinen knapp 5 MWp ist hier eher an der untern Anlagengröße angesiedelt und kann daher mit seiner Kostenstruktur nicht mit großen Parks in der Ausschreibung mithalten. Die aktuell zu erzielenden Zuschlagswerte liegen im Bereich <5,50 Cent/kWh.
- Die Zinsen sind seit April 2023 von ca. 1,00 % auf nun ca. 3,80 % gestiegen. Dies hat massive Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Projekts. Zwar sind im gleichen Zeitraum die Modulpreise massiv gefallen, aber dieser Preisrückgang kann den Zinsanstieg in keinsten Weise ausgleichen.
- Die Umsetzung als **eigenständige Gesellschaft** verursacht in dieser Projektgröße unangemessen hohe Kosten. Sowohl bei der Einwerbung des Kommanditkapitals bei den Bürgern (BaFin-Prospekt, Anlagevermittlung, Notarkosten, etc.), wie auch im laufenden Betrieb (separate Buchhaltung, Jahresabschluss, Wirtschaftsprüfung, etc.). Am Ende lässt sich damit keine für die Bürger (auch im Hinblick auf das aktuelle Anlagenzinsniveau) attraktive Rendite mehr erzielen. **Daher schließen wir inzwischen die Umsetzung als eigenständige Gesellschaft aus.**

Es bietet sich nun folgende Lösung an, die dem Gemeinderat so vorgestellt wurde:

1. **Übernahme und Betrieb des Solarparks** durch die Bürgerwindenergie Lonnerstadt GmbH & Co. KG.
> keine doppelte Verwaltungsstruktur
2. Sitz der **Betreibergesellschaft ist damit in Lonnerstadt** sichergestellt.
3. Die Bürgerwindenergie Lonnerstadt GmbH & Co. KG gehört den Bürgern aus Lonnerstadt und den weiteren beteiligten Bürgern aus der Region und ist **somit ein echtes Bürgermodell.**

4. Beteiligung **interessierter** Bürger aus Lonnerstadt **über Nachrangdarlehen ab 500 EUR je Anteil möglich**. Somit wird auch neuen, interessierten Bürgern aus Lonnerstadt eine attraktive Beteiligungsmöglichkeit geboten, **ohne als Gesellschafter einsteigen zu müssen**.
5. **BürgerStrom-Tarif über RegioGrünStrom für alle Lonnerstädter Haushalte**: Strom ist um 2 Cent/kWh günstiger **als der günstigste Grundversorgertarif**. Gleichzeitig wird mit RegioGrünStrom ein persönlicher Kundenservice und Stromlieferung aus EE-Anlagen direkt aus unserer Region (PV + Wind) geboten.
6. Angebot an die Nahwärme Lonnerstadt, den Strom aus dem Solarpark zum Preis von **10 Cent/kWh** für mindestens 10 Jahre zu übernehmen (Offsite PPA), um damit über eine Wärmepumpe Wärme für das Nahwärmenetz Lonnerstadt zu erzeugen.
Dies bietet Vorteile für den Solarpark und für das Nahwärmenetz:
Der Solarpark erhält einen höheren Preis pro kWh als beim Stromverkauf und das Nahwärmenetz bezieht relativ günstigen Strom für die geplante Wärmepumpe.
7. Unterstützung bei Ausbau der E-Mobilitäts-Infrastruktur: Im Zusammenhang mit dem Bau des Solarparks werden von der Betreibergesellschaft im Gemeindegebiet Lonnerstadt **auch zwei öffentliche Ladesäulen mit je zwei Ladepunkten von RegioGrünStrom auf deren Kosten installiert**. Die Standorte können von der Gemeinde festgelegt werden.

Mit der Umsetzung dieser sieben Punkte könnte der Solarpark Lonnerstadt, auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen, noch im Jahr 2024 umgesetzt und somit erfolgreich zum Abschluss gebracht werden.

Die Rahmenbedingungen eines **Solarparks im Windvorranggebiet** waren zum Projektstart bzw. bei der Aufstellung des Kriterienkatalogs nicht bekannt. Die strikte Beschränkung der Betriebszeit auf 20 Jahre stellt eine völlig neue Voraussetzung dar. Der Gemeinderat hat sich mehrfach intensiv mit der Problematik befasst und ist nun der Meinung, dass hier eine Ausnahme in Bezug auf den einen Punkt erfolgen soll:

Auszug aus dem Kriterienkatalog für PV-Freiflächen in Lonnerstadt:

Es werden nur Anlagen mit allgemeiner Bürgerbeteiligung aus Lonnerstadt genehmigt. Entsprechend muss allen Bürgern aus Lonnerstadt öffentlich die Möglichkeit geboten werden, Geschäftsanteile an der Betreibergesellschaft zu erwerben. Die Anzahl der öffentlich erwerbbaaren Kommanditanteile muss bei min. 75 % der Eigenkapitalsumme liegen.

Da eine eigenständige Gesellschaft aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich ist, aber die angebotenen Vorteile für unsere Bürger überwiegen, wird der Gemeinderat in seiner nächsten Gemeinderatssitzung diesen Tagesordnungspunkt zur Ausnahme des o. g. Kriterium entscheiden.

Der Beschlussvorschlag lautet dann entsprechend für diese Anlage:

Diese PV-Freiflächenanlage am Windrad ERH 3 wird nur mit allgemeiner Bürgerbeteiligung aus Lonnerstadt genehmigt. Entsprechend muss allen Bürgern aus Lonnerstadt öffentlich die Möglichkeit geboten werden, sich finanziell an diesem Projekt zu beteiligen. Eine Übernahme durch die Bürgerwindenergie Lonnerstadt GmbH & Co.KG ist möglich.

Hier hoffen wir auf Ihr Verständnis für diese Ausnahme.

Beim **Gewerbegebiet Edelgraben II** sieht man nun große Fortschritte. Der Bau des Supermarktes mit Getränkemarkt geht stetig voran. Die REWE wird im Oktober den Markt eröffnen. Nach heutigem Stand wird auch eine DHL-Poststation und ein Lottoschalter integriert sein.

Das **Nahwärmenetz** ist nun weiter vorangeschritten. Die BEW-Förderung für das Netz wurde letzte Woche beantragt. Der vorzeitige Maßnahmenbeginn wird voraussichtlich in den nächsten zwei Wochen eintreffen. Dann soll die Rohrverlegung beginnen. Die Glasfaser Plus (eine Telekom-Tochter) wird den Ortsteil Lonnerstadt eigenwirtschaftlich ausbauen. Dies soll in 2025 passieren. Wir sind nun im Gespräch mit der Glasfaser Plus, ob wir bereits einen Teil der Glasfaserverlegung im Zuge der Arbeiten für das Nahwärmenetz miterledigen können. Da die Hauptleitung Glasfaser in den Gehsteig in ca. 40 cm Tiefe verlegt wird und die Nahwärme wiederum in die Straße in ca. 1m Tiefe muss, wird hier eine gemeinsame Verlegung schwierig. Wo es möglich ist, werden wir dies tun. Nach heutigem Stand werden die Hausanschlüsse der Nahwärmekunden mit der Wärmeleitung ins Gebäude mitverlegt. Ebenso haben wir geprüft, welche Hauswasseranschlüsse in diesem Zuge saniert werden können. Dies werden wir mit den jeweiligen Eigentümern noch im Vorfeld besprechen. Hier wollen wir so viele Synergien wie möglich erzielen.

Zum Thema **Wasserverluste** können wir erste Erfolge melden. Im vergangenen Jahr lag dieser bei 17,1 %. (Höchststand war bei 26,8%!!). Die 17,1% sind immer noch viel zu hoch, aber seit Beginn unserer Maßnahmen entspricht **das einer Reduzierung um mehr als 1/3 vom Höchstwert**. Seit 28. März sind nun 20 Sensoren der Fa. Hydro Roll im Einsatz. Diese testeten wir in einer Probephase und erzielten gute Erfolge damit. Daher hat sich der Gemeinderat dazu entschlossen, diese in entsprechender Anzahl anzuschaffen. Unser Ziel ist es, Wasserverluste frühzeitig zu orten und entsprechend schneller zu handeln. Dies und die gezielte Erneuerung der Hauswasseranschlüsse, wie z. B. mit dem Nahwärmenetz, wird unsere Wasserverluste dauerhaft sinken lassen.

Unsere Infrastruktur ist in die Jahre gekommen und so werden in den nächsten Jahren einige **Sanierungen von Mischwasserentlastungsbauwerken** auf uns zukommen. Diese werden viele unserer Bürger nicht kennen, da sie unter der Straße verlaufen bzw. nicht sichtbar sind. So ist das RÜB/RRB (Regenüberlaufbecken und Regenrückhaltebecken) in den Aischwiesen sanierungsbedürftig. Als erste Maßnahme wird hier das Becken abgedichtet. Dort befindet sich auch die Pumpstation für unsere Abwässer aus Lonnerstadt, die wir nach Höchststadt pumpen. Wir haben den dortigen Schaltschrank im vergangenen Jahr neu bauen lassen. Unser Ziel war es, die Einleitung der Abwässer so regulieren zu können, dass es den Verträgen mit der Stadt Höchststadt entspricht. Dies war in den vergangenen Jahrzehnten leider nicht immer der Fall. Wir wollen in Zukunft mehr einleiten, da das Wasserrecht der **Kläranlage Ailsbach** ausläuft und es die wirtschaftlichste Lösung ist, die Kläranlage zu schließen. Es soll eine Druckleitung von der Kläranlage Ailsbach nach Lonnerstadt gebaut werden. Die Einleitestelle ins Kanalnetz Lonnerstadt soll entlang der Kreisstraße vor der Einfahrt in die Mühlgasse sein. Die Kläranlage wird dann zu einer Pumpstation und einem Regenrückhaltebecken umgebaut. 2032 läuft die wasserrechtliche Genehmigung für die Kläranlage in Mailach aus. Dann soll hier genauso verfahren werden. Kleine Kläranlagen sind ökologisch nicht sinnvoll und unwirtschaftlich im Betrieb. Da wir die Abwässer von Lonnerstadt bereits seit den 80er Jahren nach Höchststadt pumpen, ist nur eine Erhöhung der Einleitmenge zur Kläranlage Höchststadt notwendig. Hier sind wir in Gesprächen mit der Stadt Höchststadt. Für die baulichen Maßnahmen in den genannten Bereichen werden wir Förderungen nach der RZWas beantragen.

Im Ortsteil Ailsbach gibt es nun eine Lösung für **den zweiten Rettungsweg in die Siedlung am Gänsberg**. Die Amselstraße ist bisher die einzige Zufahrt zu dem Wohngebiet. Wir wollen einen zweiten Rettungsweg errichten, der allerdings wirklich nur Rettungsweg sein wird. Aber hier sind wir noch in den Gesprächen mit zwei Eigentümern, die uns einige qm verkaufen müssen, damit dies so umgesetzt werden kann.

Wir haben im Gemeinderat den Beschluss gefasst, für unsere **Feuerwehr** ein Hilfslöschfahrzeug HLF10 anzuschaffen. Da die Vorlaufzeit in der Anschaffung sehr lange ist, hoffen wir, im Jahr 2028 das Fahrzeug bei uns im Feuerwehrhaus stehen zu haben. Das alte Fahrzeug ist dann 40 Jahre alt!

Wir hatten Ende 2023 die Chance, einen sehr guten gebrauchten Mercedes Sprinter (2 Jahre alt) zu kaufen. Diesen Sprinter, der schon rot lackiert war, hat nun die Feuerwehr Lonnerstadt in Eigenleistung in einen Mannschaftstransportwagen umgebaut. Die Feuerwehr hat uns hier sehr viel Geld gespart und viel Eigeninitiative gezeigt. Wir möchten uns hier bei allen herzlich für Eure Zeit und Euer Engagement bedanken. So etwas ist nicht selbstverständlich!

Überhaupt ist dies ein Beispiel, dass die Vereinsarbeit in unserer Gemeinde überdurchschnittlich gut ist. Dafür möchten wir uns bei allen bedanken, die dazu beitragen. Es steigert die Lebensqualität in unserer Gemeinde und schafft ein gutes und in diesem Fall auch sicheres Miteinander.

Was im gesellschaftlichen Miteinander nicht hilft, sind Falschaussagen oder aus dem Zusammenhang gerissene Aussagen. Ein Beispiel dafür, sind Aussagen im Zusammenhang **des seit 2001** im Rahmen der Städtebauförderung geplanten „grünen Rings“ (Fußwege innerorts und teilweise entlang der Weisach). Diese im städtebaulichen Strukturplan enthaltene Idee stellt eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit dar, die sich NICHT in der Umsetzung und auch nicht in der Planung befindet. Dieser Falschaussage, dass die Umsetzung geplant sei, möchten wir hiermit entschieden entgegenzutreten.

Am Ende des Berichtes möchten wir Ihnen noch einmal nahelegen, dass Sie jederzeit gerne auf zu uns zukommen können, falls Sie ein Anliegen haben, persönlich, telefonisch aber auch gerne per Email an rathaus@markt-lonnerstadt.de

Zu guter Letzt bedanken wir uns herzlich bei unserer Austrägerin Erna Geyer für die jahrzehntelange unermüdliche und zuverlässige Arbeit. Sie trägt heute zum letzten Mal das Amtsblatt aus. Wir wünschen Ihr für die Zukunft viel Gesundheit und einen guten Ruhestand.

Ihre Bürgermeisterin Regina Bruckmann

2. Bürgermeister Günter Rost, 3. Bürgermeister Gerrit Hoppe